

## **Pfeffel, Gottlieb Konrad: Belinde war das schönste junge Weib (1788)**

- 1 Belinde war das schönste junge Weib;
- 2 Doch kein vollkommner Glied fand sich an ihrem Leib,
- 3 Als ihre Zunge. Welche Plage
- 4 Für ihren guten Mann! Doch war ihr Cleon lieb,
- 5 So gern er auch im Trinkgelage
- 6 Der Grillen finstern Schwarm vertrieb.
- 7 Um unverhofft ihn zu erfreuen,
- 8 Ließ sie sich insgeheim von einer Meisterhand
- 9 In Lebensgröße conterfeyen
- 10 Und hieng das Bildniß an die Wand.
- 11 Nun kam der Mann nach Haus, und zwar vom Zechen;
- 12 Er sah das Bild – – Sie ists vom Hute bis zum Schuh,
- 13 Rief er, und hielt, aus Furcht sie möchte sprechen,
- 14 Sich schnell die beyden Ohren zu.

(Textopus: Belinde war das schönste junge Weib. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6298>)